

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf
Band: 19 (1909)
Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Wie erkennt man, ob ein Ei frisch ist?

Im allgemeinen konnte man bis jetzt nur mit Hilfe der Spiegelung erkennen, ob ein Ei frisch ist oder nicht. Neuerdings wird eine Methode empfohlen, welche leicht auszuführen und auf einem ganz rationellen Gedanken aufgebaut ist. Wenn man ein frisches Ei ins Wasser legt, so bleibt es horizontal zum Wasserspiegel; je älter es aber ist, desto mehr hat es die Neigung, sich umzulegen oder, noch besser sich aufzurichten und in eine senkrechte Stellung zum Wasserspiegel zu gelangen. Dieser ganze Vorgang beruht darauf, daß der leere Raum am stumpfen Ende des Eies sich immer mehr vergrößert, je älter es ist, weil immer mehr Flüssigkeit aus dem Eiweiß verdunstet. Infolgedessen wird jedes Ei im Wasser eine andere Lage einnehmen, gemäß der Größe dieses leeren Raumes, welche wiederum seinem Alter genau entspricht. — Frische Eier bleiben horizontal zum Wasserspiegel. Die Achse eines Eies, das drei bis fünf Tage alt ist, bildet

mit dem Wasserspiegel einen Winkel von 20 Grad; wenn es acht Tage alt ist, sinkt das Ei noch weiter und hat nun einen Winkel von 44 Grad. Nach 14 Tagen beträgt der Winkel 60 Grad, und ein Ei, das drei Wochen alt ist, nimmt seine Stellung unter einem Winkel von 75 Grad ein. Ein Ei, das mehr als vier Wochen alt ist, steht im Wasser aufrecht, und ein noch älteres Ei flottiert hin und her. Auf diese Weise ist es leicht, das Alter eines Eies festzustellen.

Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Hämophilie oder die Bluterkrankheit, und Blutstillung durch Milchflüster. — Der Tod im Leben des Kindes. — Krankhafte Schönheiten. — Was sind wir unsern Kindern schuldig? — Wie soll die Frau sein, die man heiraten will? — Korrespondenzen und Heilungen: Physiologische Begründung der Leberleiden, Gallensteine etc.; Milchkörbe und Ausschlag; Drüsen; linksseitige Lähmung; Gliederreumatismus; Drüsengeschwülste; Geschwulst; Gesichtsausschlag; starke Eiterung; Schmerzen und Geschwulst; Weißfluß; Leberkrankheit; Magenleiden.



Zu bez. durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prosp. kostenlos durch „Fürstl.
Wildung. Mineralquellen N. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngrries,
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausstrinkkur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden